

A person's legs are shown from the knees down, wearing light blue socks and white sneakers with white laces. They are standing on a weathered log. In each sock, a bouquet of flowers is held, featuring pink, purple, and white flowers with green ferns. The background is a soft-focus green field.

StadtGRÜN

ALLES KLIMA?

News der GRÜNEN im Stuttgarter Rathaus



/STADT DER ZUKUNFT

– Überflutungen, Waldbrände, Hitzewellen: Die Schlagzeilen um den Klimawandel reißen nicht ab. Gleichzeitig verliert das Thema angesichts von Kriegen und verschiedener Krisen bei vielen an Zustimmung – obwohl der Klimawandel unverändert als große Bedrohung eingeschätzt wird und die meisten Menschen noch immer für mehr Klimaschutz sind.

– Wir wollen den Klimaschutz wieder mehr in den Fokus rücken. Denn für uns ist klar: Wohlstand und Klimaschutz gehören zusammen. Genauso wie Klimaschutz und innere und soziale Sicherheit.

– Um die Folgen der Klimakrise noch abzumildern, müssen wir beim Klimaschutz Kurs halten und dürfen nicht nachlassen – auch hier in Stuttgart.

– Denn wir wollen, dass Stuttgart eine Stadt der Zukunft wird, in der auch künftige Generationen gut und sicher leben können.

Ihre GRÜNE Fraktion im Stuttgarter Rathaus

WIR REISSEN

DAS 1,5- GRAD-ZIEL

– Mit ihren derzeitigen Klimaschutz-Zusagen steuert die internationale Gemeinschaft auf eine Erderwärmung von 3,1 Grad in diesem Jahrhundert im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu.

– Zu diesem Ergebnis kommen die Vereinten Nationen in ihrem Emissions Gap Report 2024 des UN-Umweltprogramms (UNEP)*.

– Dabei hatten 2015 195 Staaten im Pariser Klimaabkommen das Ziel festgeschrieben, die globale Erderwärmung auf maximal 2 Grad Celsius und möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

– Wieder einmal wird deutlich: Die Lage ist ernst. Die menschengemachte Klimakatastrophe lässt sich nicht mehr aufhalten. Wir können uns nur noch auf ihre Folgen vorbereiten, um die Auswirkungen der globalen Erhitzung abzumildern.

– Eine Erwärmung von mehr als 3 Grad wird tiefgreifende Auswirkungen haben – auf Mensch und Gesundheit, Vegetation, Natur und Umwelt, Wasser, Wald und Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr, Städte und Sicherheit.

* www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2024

_ Konkreter: Die Temperaturen im Jahresdurchschnitt werden zunehmen. Es wird immer mehr Wetterextreme geben. Im Winter wird es mehr regnen, im Sommer weniger. Starkregen, Sturzfluten und Überschwemmungen nehmen zu.

_ Gleichzeitig werden Trockenperioden und Hitzewellen häufiger, genauso wie tropische Nächte und heiße Tage.

_ In Stuttgart könnte es 2049 bis zu 70 heiße Tage im Jahr mit Temperaturen über 30 Grad geben. Auch Waldbrände und Dürren nehmen zu.

_ Für uns GRÜNE im Stuttgarter Rathaus ist deshalb klar: Die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen der Stadt zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen reichen nicht aus. Es braucht noch größere Anstrengungen. Und noch mehr Tempo. Denn die Zeit drängt.

_ Deshalb setzen wir uns weiterhin mit aller Kraft für noch mehr Klimaschutz und Klimaanpassung ein. Wir bleiben die treibende Kraft im Stuttgarter Gemeinderat, die innovative Lösungen voranbringt.

STUTTGART AUF DEM WEG ZUR KLIMA- NEUTRALITÄT

2019

Weltklima in Not – Stuttgart handelt
Klima-Aktionsprogramm
2019 bis 2023
unter OB Fritz Kuhn.

2021

Grünes Licht für
Bürger*innenrat Klima
–Seite 42 & 43.

Juli 2022

Klimaneutralität 2035
– Grundsatzbeschluss
im Gemeinderat.

November 2022

Alle Gemeinderats-
beschlüsse kommen
unter die Klimalupe.

Juli 2023

100 Millionen Euro
jährlich für die Stuttgarter
Straßenbahnen AG (SSB)
für den Ausbau eines
nachhaltigen, klimafreund-
lichen, verlässlichen ÖPNV
für alle Bürger*innen –
Beschluss im Gemeinderat.

Dezember 2023

So viele Mittel für Klima-
schutz wie nie zuvor
stellen wir mit einer
Mehrheit des Gemeinde-
rats im Doppelhaushalt
2024/2025 bereit.

93 Millionen Euro für
die Energiewende, davon
allein 53 Millionen Euro
für Förderprogramme –
Beschluss mit einer
Mehrheit des Gemeinde-
rats im Doppelhaushalt
2024/2025
– Seite 20 & 21.

Ende 2024

Rund 25 Prozent der
genutzten Energie
in Stuttgart kommen aus
erneuerbaren Quellen.

Bis Ende 2025

PV-Anlagen auf allen
Schulen.

Ab Ende 2026 / Anfang 2027

Umsetzung eines
Schwammstadtkonzepts
am Bismarckplatz
– Seite 28 & 29.

Bis 2029/2030

PV-Anlagen auf
allen städtischen
Gebäuden.



STUTT GART

ZUR

SOLARSTADT

MACHEN

*Sonne satt: Viele Stuttgarter*innen haben bereits Photovoltaikanlagen auf ihrem Dach oder Balkon installiert und tragen so zur Energiewende in der Landeshauptstadt bei. Foto: Robert Kneschke/Shutterstock.*

– Gemeinsam treiben Stadt, Stadtwerke und die städtische Wohnungs- und Städtebaugesellschaft SWSG den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und Wohnungen der SWSG voran. Ende 2024 gab es auf städtischen Liegenschaften 287 Anlagen, die insgesamt 14,0 Megawatt Peak erzeugen. Bis 2030 sollen alle städtischen Liegenschaften PV-Anlagen bekommen, ebenso alle geeigneten Dächer der SWSG. Bereits bis Ende 2025 wird ein Großteil der städtischen Schulen PV-Anlagen haben.

– Die Energiewende ist jedoch ein Gemeinschaftsprojekt. Mit umfangreichen Förderprogrammen und Solarscouts unterstützen wir deshalb die Stuttgarter*innen dabei, noch mehr PV aufs Dach zu bringen.

Ein wichtiger Baustein ist die Stuttgarter Solaroffensive.

– Dass sie wirkt, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Seit dem Start des Programms im Jahr 2020 wurden gut 5.600 Förderanträge (Stand: 27.11.2024) gestellt. Bezuschusst werden unter anderem Dach- und Fassaden-PV, aber auch Balkonmodule.

– Aktuell gibt es bis zu 18.100 Euro Förderung von der Stadt für eine neue PV-Anlage. Damit ist Stuttgart auf Platz 2 unter den Top-Städten mit hohen Zuschüssen für PV-Anlagen (Quelle: adac.de). Förderanträge können über das Portal der Stadt „MeinServiceStuttgart“ online eingereicht werden und werden in der Regel zügig bearbeitet.

– Doch Förderprogramme allein reichen nicht aus. Es braucht auch mehr Mittel und Personal für Beratung. Seit April 2024 sind auf unsere Initiative hin ehrenamtliche Solarscouts aktiv, die

25%

Bürger*innen in ihrer Nachbarschaft beim Ausbau von Solaranlagen unterstützen. In Botnang war dieses Modell bereits erfolgreich. Jetzt folgen andere Stadtbezirke.

– Rund 25 Prozent der genutzten Energie in Stuttgart kommen bereits aus erneuerbaren Quellen.

– Da insgesamt jedoch noch zu wenig auf öffentlichen und privaten Flächen passiert, halten wir es für sinnvoll, Freiflächen-PV anzugehen. Flächen mit hoher Bodenqualität halten wir für Freiflächen-PV jedoch für ungeeignet. Stattdessen befürworten wir dort Agri-PV, weil dies mit gleichzeitigem Acker- und Gemüsebau verträglich ist.

– Bevor wir auf den Acker gehen, sollten wir jedoch noch mehr Flächen in der Stadt für PV nutzen. Insbesondere Dächer, Hauswände, Parkplätze und Bushaltestellen bieten großes Potential, aber auch Radwege, Sport- und Spielflächen sowie Randstreifen entlang von Autobahnen und Schienen.

Mit all diesen und weiteren Maßnahmen wollen wir Stuttgart weiter zur Solarstadt machen.

**Mehr erfahren
Stuttgarter Solaroffensive**

www.stuttgart.de/solaroffensive

DIE WÄRMIEWENDE NIMMT FAHRT AUF



– Drei Viertel der Energie fürs Heizen und für Warmwasser werden aus Erdgas und Erdöl gewonnen. Dabei entsteht klimaschädliches CO₂. Deshalb müssen diese fossilen Brennstoffe nach und nach durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Nur so können wir unser Klimaneutralitätsziel bis 2035 erreichen.

– Mit der Wärmeplanung hat Stuttgart eine wichtige Grundlage für die Bürger*innen geschaffen. Nun ist klar, wo perspektivisch Fernwärme möglich ist, und wo sich die Bürger*innen selbst um eine klimafreundliche Heizung kümmern müssten. Ganz konkret wurden 53 Quartiere im Stadtgebiet identifiziert, in denen Wärmenetze vorgesehen sind. Wichtige Ergebnisse sind in einer Online-Karte

zusammengefasst. Dort sieht man, wo es bereits Wärmenetze gibt, wo bestehende Netze erweitert werden sollen oder wo die klimaneutrale Wärmeversorgung besonders herausfordernd ist.

_ Grau eingefärbte Bereiche bedeuten: Die Bürger*innen müssten sich selbst um eine klimaneutrale Heizung kümmern. Das ist beispielsweise in Botnang der Fall.

_ Hier haben Engagierte Stuttgarts erste energetische Quartiersgenossenschaft gegründet. „Energie für Botnang“ möchte Bürger*innen zusammenbringen, die Nahwärmenetze als Genossenschaft umsetzen wollen. Wünschenswert wäre, wenn andere diesem Beispiel folgen – schließlich wird die Wärmewende nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen.

_ Dafür muss auch die städtische Förderlandschaft vereinfacht und die Beratung der Stadt weiterentwickelt werden. Dabei werden das Energieberatungszentrum (EBZ) und Ehrenamtliche wie Solarscouts weiter an Bedeutung gewinnen. Warum also nicht bald auch Wärmescouts ausbilden, die vor Ort beraten und Aktivitäten anstoßen?

Übrigens:
Eine Wärmepumpe erzeugt mehr Energie als sie verbraucht – und zwar indem sie die frei verfügbare Wärme der Umgebung nutzt. Bei Heizungen, die mit Öl, Gas oder Wasserstoff betrieben werden, ist es umgekehrt.

Mehr erfahren
Wärmewende-Karte

<https://maps.stuttgart.de/waermeplanung>

Energie für Botnang

<https://energie-fuer-botnang.de>

Städtische Förderprogramme für Wärmepumpen und Wärmenetze
www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramme



Illustration: Shutterstock

JEDES WINDRAD ZÄHLT!



Der Grüne Heiner im Stuttgarter Stadtbezirk Weilimdorf soll durch eine neue, deutlich leistungsfähigere Windkraftanlage ersetzt werden. Foto: Celine Warta

– 61,5 Prozent unseres Stroms in ganz Deutschland kamen im ersten Halbjahr 2024 aus Erneuerbaren. Den größten Beitrag dazu leisteten Windkraftanlagen (33,3 Prozent) – vor allem an Land.

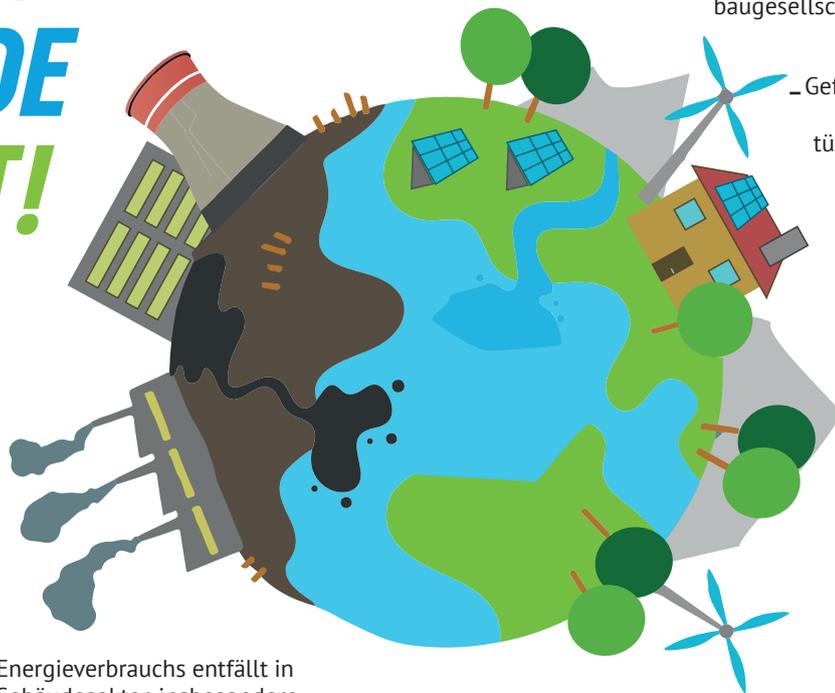
– Bis 2030 soll der Anteil der Erneuerbaren bundesweit bei 80 Prozent liegen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen auch wir in Stuttgart einen Beitrag leisten und mehr Windkraftanlagen errichten. Nur so kann die Stadt auch ihr Klimaneutralitätsziel bis 2035 erreichen.

– Und nicht nur der Klimaschutz liefert gute Argumente für den Ausbau der Windenergie. Als starker Wirtschaftsstandort benötigt Stuttgart viel Strom. Zudem hat uns nicht zuletzt der Ukrainekrieg gezeigt, wie wichtig es ist, unabhängiger von fossiler Energie zu werden.

– Bisher ist die Windenergieanlage auf dem Grünen Heiner in Weilimdorf die einzige in Stuttgart.

– Diese eine Anlage ist jedoch ein viel zu kleiner Beitrag Stuttgarts für die Energiewende. Wir begrüßen deshalb, dass auf fünf sogenannten Vorranggebieten auf Stuttgarter Gemarkung bis zu sieben neue Windkraftanlagen entstehen sollen.

ENERGIE WENDE JETZT!



„Rund ein Drittel des Energieverbrauchs entfällt in Deutschland auf den Gebäudesektor, insbesondere fürs Heizen und für Warmwasser. Deshalb machen wir uns für den Umstieg aufs klimaneutrale Heizen (Seite 14 – 17) stark und unterstützen die Energiewende im Gebäudebereich.“

Illustration: Werbung etc.

„Die Landeshauptstadt ist bei der energetischen Sanierung städtischer Gebäude auf einem guten Weg. Auch die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) packt kräftig mit an und saniert ihren Bestand.“

„Gefordert sind aber vor allem die vielen privaten Haus- und Wohnungseigentümer*innen. Um die Energiewende im Gebäudesektor gemeinsam mit den Stuttgarter*innen voranzubringen, haben wir im Haushalt 2024/2025 den Fokus auf Förderprogramme und Investitionen gelegt.“

„Auf unsere Initiative hin haben wir ganze 93 Millionen Euro im Haushalt 2024/2025 für die Energiewende beschlossen, davon allein 53 Millionen Euro für Förderprogramme.“

**Mehr erfahren
Städtische Förderprogramme rund
um Energie und Klimaschutz**

[www.stuttgart.de/leben/umwelt/
energie/foerderprogramme/](http://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramme/)

MEHR GRÜN

Illustration: Shutterstock

„Vier Fünftel aller deutschen Kommunen planen Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel. Auch Stuttgart hat sich auf den Weg gemacht. Um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, setzen wir nicht nur auf mehr Blau-, sondern auch mehr Grünflächen in der Stadt.“

„Im aktuellen Haushalt haben wir mit einer Mehrheit des Gemeinderats auf unsere Initiative hin rund 14,5 Millionen Euro beschlossen für mehr Bäume und mehr Grün, die Baum- und Grünpflege, die Sanierung von Parkanlagen sowie das Förderprogramm Urbanes Grün.“

Förderprogramm Urbanes Grün



_ Für ein gutes Stadtklima sollen auch Gebäude und Flächen begrünt werden. Bei Neubauten sind städtische Vorgaben zur Begrünung richtig. Im Neckarpark sind mindestens 30 Prozent Fassadenbegrünung vorgegeben. Beim Haus des Tourismus am Marktplatz haben wir uns für eine intensive Begrünung und einen begehbaren Dachgarten mit Rooftop-Terrasse eingesetzt.

_ Und schon lange fordern wir, dass das Stuttgarter Rathaus – etwa die Gebäuderückseite an der Eichstraße – begrünt wird. Auch andere städtische Gebäude wie das Bürgerzentrum West und das Stadtarchiv an der Reichenbachstraße bieten sich für Fassadenbegrünung an.

_ Passiert ist bei städtischen Bestandsgebäuden jedoch bisher leider viel zu wenig. Dabei haben wir im Gemeinderat schon vor Jahren Mittel für Begrünungen zur Verfügung gestellt. Und 2017 200.000 Euro für eine begrünte Wand am Rathaus beschlossen. Auch das 2019 als Teil des Programms „Weltklima in Not“ beschlossene Modellprojekt „Fassadengarten“ wurde bislang nicht realisiert.

_ Um der Hitze im Kessel zu begegnen, brauchen wir zudem noch mehr innovative Projekte wie kleine Klimawäldchen, sogenannte Tiny Forests.



Fassadenbegrünung, mehr Bäume, Sonnenschutz, Wasserspiele und mehr PV-Anlagen: So könnte – nicht nur – das Stuttgarter Rathaus in Zukunft aussehen.

MEHR BLAU



Der Bismarckplatz in Stuttgart-West wird saniert. Auf unsere Initiative hin wird dabei ein Schwammstadtkonzept umgesetzt. Foto: Redaktion

„Ein bisher unterschätztes Thema in Stuttgart ist die Schwammstadt. Sie fördert das Versickern von Regenwasser vor Ort und trägt zur Abkühlung bei. Sie ist also eine wichtige Maßnahme bei Dürre, Hitze und Starkregen.“

„Deshalb investieren wir im Doppelhaushalt 2024/2025 rund 5,6 Millionen Euro in die Ausarbeitung einer Wasser- und Schwammstadtstrategie, die bei der Sanierung des Bismarckplatzes direkt umgesetzt wird. Diese Mittel fließen zudem in die Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie und in den Hochwasserschutz Feuerbach mit Maßnahmen in Zazenhausen und Mühlhausen.“

„Nach der provisorischen Umgestaltung samt Verkehrsberuhigung startet voraussichtlich Ende 2026/Anfang 2027 die bauliche Umsetzung und Aufwertung des Bismarckplatzes in Stuttgart-West. Zum ersten Mal in Stuttgart wird dort im Zuge einer Sanierung ein Schwammstadt-konzept umgesetzt. Hierfür haben wir im Haushalt 2024/2025 zusätzliche Mittel beantragt und mit einer Mehrheit im Gemeinderat beschlossen.“

„Nach dem Bismarckplatz soll das Schwammstadt-konzept an weiteren Plätzen umgesetzt werden, zum Beispiel im Rosensteinquartier.“

GEGEN DIE HITZE IM KESSEL



*Ein schützendes Sonnensegel wurde während der Fußball-EM auf dem Marktplatz aufgestellt. Wir finden: Das wäre auch in Zukunft sinnvoll.
Foto: Redaktion*

„Wäre Stuttgart doch nur am Meer! Manchmal wünscht man sich an heißen Sommertagen nichts sehnlicher als das. Da auch künftig keine kühlende Meeresbrise in Stuttgart wehen wird, und die gesundheitlichen Folgen von Hitze gravierend sein können, müssen wir die Stadt mit verschiedenen Maßnahmen endlich hitzefit machen.“

„Während der Fußball-EM im Sommer 2024 haben wir gesehen, wie wertvoll ein großflächiger Sonnenschutz gerade auch auf dem Marktplatz ist. Wir machen uns dafür stark, dass auch künftig ein großer Sonnenschutz auf dem Marktplatz Schatten spendet. Hierfür sollen neue Technologien genutzt werden, um etwa die Standfläche zu reduzieren, damit Märkte und Veranstaltungen unbeeinträchtigt stattfinden können.“

„Um der Hitze im Kessel zu begegnen, gestalten wir darüber hinaus zehn Plätze hitzeresistent um – nicht nur mit schattenspendenden Elementen, sondern auch mit Wasserspielen, Brunnen, Trinkbrunnen und Sprühnebelanlagen. Ebenso beschlossen ist ein Schatten-Sofortprogramm für Spielplätze. Zudem haben wir die Hitzeschutzangebote für Obdachlose verbessert.“

„Für diese und weitere kurzfristigen Maßnahmen stehen 2024 und 2025 insgesamt 3 Millionen Euro bereit.“

STUTT GART STEIGT UM >>>

– Nachtstadtbahnen, Carsharing, Fahrradwege und vieles mehr – wir GRÜNE machen den Weg frei für nachhaltige Mobilität. Denn: Stuttgart braucht die Verkehrswende. Und diese ist ein wesentlicher Baustein für das Klimaneutralitätsziel.

– Für Nachtschwärmerinnen, Spätheimkehrer und Frühaufsteher*innen: Auf unseren Wunsch hin testet die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) ab 2026 einen Nachtstadtbahnbetrieb auf acht Linien. Wir haben dazu einen Haushaltsantrag gestellt, den wir im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen haben.

– Die Zacke fährt abends jetzt täglich zwei Stunden länger, also bis 22.45 Uhr. Auf unsere Initiative hin startete Mitte Dezember 2024 der Testbetrieb. Ab 23 Uhr fährt weiterhin der Zackebus.

– Neben dem ÖPNV ist der Ausbau der Radinfrastruktur ein wichtiges Anliegen von uns. Im Haushalt 2024/2025 konnten wir durchsetzen, dass der Radetat um 5 Millionen Euro pro Jahr auf knapp 22 Millionen Euro ansteigt und 24 neue Stellen geschaffen werden. Damit geht es schneller voran mit neuen Fahrradwegen, Fahrradstraßen und Abstellanlagen.

– Carsharing, E-Mopeds und E-Scooter sind eine gute Ergänzung zu den bestehenden Nahverkehrsangeboten. Dementsprechend groß ist die Nachfrage nach Sharing-Fahrzeugen. Auf unsere Initiative hin hat die Verwaltung analog zum Gratisparken für Carsharing eine Lösung für die Elektromopeds der Stadtwerke erarbeitet. Ebenso hat die Stadt erste ausgewiesene Abstellflächen für E-Scooter geschaffen.

– Wir setzen uns dafür ein, dass das Netz der E-Scooter-Parkplätze weiter ausgebaut wird. Denn nach wie vor gibt es zu viele Konflikte, insbesondere zwischen E-Scootern und Fußgänger*innen.

Mehr erfahren

Stella E-Roller der Stadtwerke Stuttgart

www.stella-sharing.de

Stadtmobil Stuttgart

www.stuttgart.stadtmobil.de

– Nicht alle Wege können jedoch zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn zurückgelegt werden. Deshalb setzen wir auf einen Mix aus öffentlichem Verkehr und Individualverkehr.

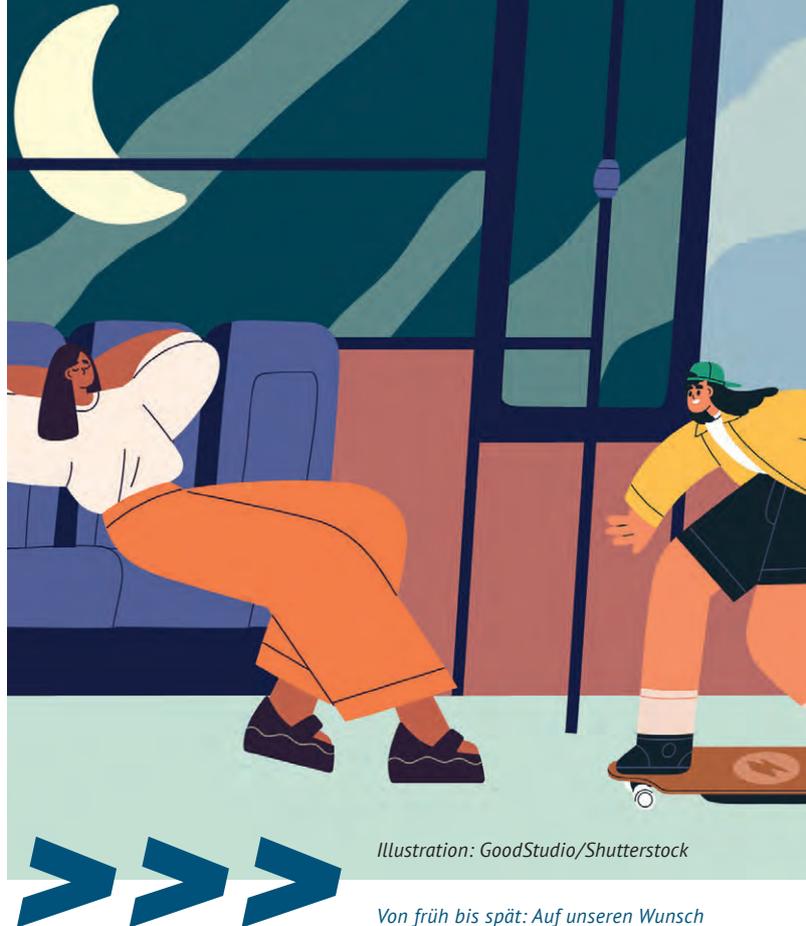


Illustration: GoodStudio/Shutterstock

Von früh bis spät: Auf unseren Wunsch hin testet die SSB ab 2026 einen Nachtstadtbahnbetrieb auf acht Linien.



„Wir wollen Anreize schaffen, dass noch mehr Menschen auf Elektroautos umsteigen. Denn: E-Autos rechnen sich fürs Klima inzwischen immer. Weil die Herstellung von Batterien sehr viel Energie kostet, rollen E-Autos mit einer schlechteren Klimabilanz aus der Fabrik. Auf der Straße verursachen sie jedoch weniger CO₂. Bis zur Verschrottung entstehen daher beim Verbrenner insgesamt mehr Emissionen.“
vgl. Luisa Neubauer et al.: Der Klimaatlas. Hamburg 2024.

„Eine gute öffentliche Ladeinfrastruktur ist für den Umstieg auf klimafreundlichere E-Autos die Grundvoraussetzung. Im Stuttgarter Stadtgebiet gibt es bereits rund 500 Ladesäulen für Elektroautos. Stuttgart ist damit bei der Ladesäulenmenge je Einwohner*in bundesweit Spitzenreiter. Und wir setzen uns dafür ein, dass das Ladesäulen-Netz weiter ausgebaut wird.“

Schon gewusst?

Auf dem Baufeld des Breuninger-Parkhauses an der B14 entsteht derzeit ein Mobility-Hub, eine Mobilitätsstation der Zukunft. Neben rund 480 Parkplätzen für Pkw bietet diese rund 150 Fahrradstellplätze, Sharing-Angebote, E-Ladepunkte und weitere Services rund um das Thema nachhaltige Mobilität.

ESSEN MACHT KLIMA

– Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, hat erheblichen Einfluss auf das Klima. Deshalb machen wir uns für den Ernährungsrat StadtRegion Stuttgart stark.

– Der Verein erarbeitet derzeit eine Ernährungsstrategie für Stuttgart. Sie soll zur Aktivierung einer Transformation des Ernährungssystems hin zu einem regionalen, saisonalen und möglichst biologischen Anbau sowie kurzen Lieferwegen führen. Beides leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsvorsorge und den Klimaschutz.

–Außerdem bietet der Ernährungsrat verschiedene Veranstaltungen zu Themen rund um Ernährung an. Dabei soll insbesondere die Bedeutung von Hülsenfrüchten wie Linsen, Bohnen und Erbsen in den Vordergrund gerückt werden. Die eiweißreichen Leguminosen gelten als Superfood und perfekter Ersatz für Fleisch.

– Der Verein Ernährungsrat StadtRegion Stuttgart bekommt eine Förderung für Personal und Sachkosten in Höhe von bis zu 200.000 Euro im Jahr 2024 und bis zu 150.000 Euro im Jahr 2025. Dafür haben wir uns in den Haushaltsberatungen stark gemacht.

Mehr erfahren
Ernährungsrat Stuttgart

www.ernaehrungsrat-stuttgart.de

Übrigens: 14,5 Prozent der globalen menschenverursachten Treibhausgasemissionen kommen aus der Viehzucht. Wer weniger rotes Fleisch isst, senkt Emissionen und reduziert die Nitratüberlastung von Böden und Gewässern. Außerdem senkt eine Ernährung mit weniger oder keinem roten Fleisch die Wahrscheinlichkeit für Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

vgl. Luisa Neubauer et al.: Der Klimaatlas. Hamburg 2024.



Gut für Klima und Umwelt: regionales und saisonales Obst und Gemüse vom Wochenmarkt. Foto: Redaktion

VERPACKUNGS- MÜLL STEUERN!

„Wir finden: Es ist Zeit für eine Stuttgarter Verpackungssteuer! Was Tübingen und Konstanz können, und demnächst auch Heidelberg, sollte Stuttgart auch gelingen: Bereits 2023 haben wir die Verwaltung aufgefordert, eine Verpackungssteuersatzung für Stuttgart auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.“

„Mehr Mehrweg statt Einweg und damit weniger Ressourcenverschwendung, weniger Müll im öffentlichen Raum, zusätzliche Einnahmen für die Kommune und gleichzeitig Einsparungen bei der Stadtreinigung: Die Vorteile einer Verpackungssteuer liegen auf der Hand.“

„Wir können nicht einseitig immer mehr Müllbehälter und mehr Personal auf Seiten der Stadtreinigung einsetzen, ohne an der anderen Stellschraube – der Müllreduzierung – zu drehen. Eine Verpackungssteuer ist hier eine wichtige Maßnahme.“



RÜCKEN- WIND FÜR KLIMA- POLITIK

„2021 beschließen wir im Gemeinderat mit großer Mehrheit, den Bürger*innenrat Klima ins Leben zu rufen. Für uns GRÜNE war und ist dieser Beschluss mehr als nur eine bloße Absichtserklärung.“

„Den Rückenwind aus den Empfehlungen des Bürger*innenrats Klima nehmen wir gerne mit.“

„Während Teile des konservativen Spektrums die Ergebnisfindung des Bürger*innenrats Klima in Misskredit gezogen haben, stellen wir klar: Wir nehmen den Bürger*innenrat ernst und wollen dessen Empfehlungen umsetzen.“

„Deshalb haben wir nahezu alle Empfehlungen in die Haushaltsberatungen eingebracht und im Doppelhaushalt 2024/2025 mehr als 4 Millionen Euro bereitgestellt. In der weiteren Finanzplanung haben wir zusätzlich rund 2,7 Millionen Euro beschlossen.“

Mehr erfahren
Bürger*innenrat Klima
www.buergerinnenratklimastuttgart.de

LUST AUF STADT?

Aktuelle Infos rund um unsere Fraktionsarbeit finden Sie online:

Homepage: www.lust-auf-stadt.de

Instagram: [@gruene_rathaus_stuttgart](https://www.instagram.com/gruene_rathaus_stuttgart)



StadtGrün: Alles Klima? | März 2025

Auflage: 1.500

Impressum:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stuttgarter Rathaus

Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Telefon 0711 216-60722

E-Mail gruene.fraktion@stuttgart.de

Konzeption & Redaktion:

Carmen Haug

Gestaltung:

Werbung etc., www.werbungetc.de

Druck:

Wir machen Druck, 100 % Recyclingpapier,

Blauer Engel, FSC

